

rod stellte noch das Tetrabromid des vulkanisierten Kautschuks dar und empfahl dasselbe zur quantitativen Bestimmung des Kautschuks in vulkanisierten Mischungen. Das Tetrabromid läßt sich in ein Dibromid und in ein Dinitrodibromid verwandeln. Auf die Besprechung der analytischen Methoden und der für die Praxis besonders wichtigen physikalischen und chemischen Eigenschaften des Kautschuks mußte Redner wegen vorgerückter Zeit verzichten. Er erläuterte nur noch in allgemeinen Zügen an der Hand von Lichtbildern die Fabrikation von verschiedenen Kautschukwaren.

Der 1 $\frac{1}{2}$ -stündige Vortrag wurde von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der interessanten Diskussion sprachen außer dem Vortragenden die Herren Prof. Dr. Hugo Erdmann, Dr. Paul Alexander, Dr. Fritz Frank und Dr. Stern.

Der Vorsitzende gibt noch bekannt, daß der Bezirksverein vom Deutschen Verein für Ton-, Zement- und Kalkindustrie zu dessen Hauptversammlung, die vom 23.—25. d. M. in Berlin tagt, eingeladen sei und durch Herrn Dr. Pulvermacher offiziell vertreten sein werde. Schluß der Sitzung 10 $\frac{1}{4}$ Uhr. *Hans Alexander.*

Bezirksverein Pommern.

Carl Möller †.

Am 28. Februar d. J. starb der Chemiker Herr Carl Möller an den Folgen eines Unfalles, welchen er in seinem Beruf erlitten hatte.

Er war geboren den 12. März 1849 zu Hersfeld, Regierungsbezirk Kassel, als Sohn des Amtsgerichtsrats Carl Möller dort.

Nach Absolvierung des Gymnasiums in Marburg studierte er hier vom Herbst 1867 bis Frühjahr 1870 Chemie. Nachdem er den deutsch-französischen Feldzug als Einjährig-Freiwilliger bei dem hessischen Jägerbataillon Nr. 11 mitgemacht hatte, setzte er seine Studien bis zum Jahre 1872 in Marburg fort.

Herr Möller begann seine praktische Laufbahn mit dem Eintritt in die Schwefelsäure- und Düngerfabrik von H. & E. Albert, Biebrich a. Rh. Vom 1. April 1873 bis 1. Mai 1881 war er nacheinander als Chemiker und Betriebsleiter in der Chemischen Fabrik Kalk bei Köln a. Rh., in der

Staßfurter chemischen Fabrik, A.-G. zu Staßfurt, in der chemischen Fabrik in Wolgast, Filiale des Pommerschen Industrievereins auf Aktien zu Stettin, und in Duisburg-Hochfeld tätig. Vom 1. Mai 1881 bis Ende 1885 lag die technische Leitung der chemischen Produktenfabrik Carl Heints, Altdamm, in seinen Händen. Als diese Fabrik einging, fand Carl Möller im Jahre 1886 in der Cellulosefabrik von Ernst Wartenberg in Wolfswinkel bei Eberswalde Stellung. Vom Jahre 1887 bis 1893 leitete er als Sozius der Firma Grüneberg & Möller, Chemische Fabrik in Altdamm, dieses Unternehmen, bis es mit dem Ableben von Grüneberg einging. Vom 1. April 1893 bis Ende des Jahres 1902 war er Direktor der Chemischen Produktenfabrik Altdamm, A.-G. Als diese Fabrik seitens der chemischen Produktenfabrik Pommerendorf in Stettin angekauft wurde, beschäftigte sich Herr Möller weiterhin mit Einrichtung von Fabriken und mit Aufarbeitung von Abfallprodukten, welche aus der zuletzt genannten Fabrik herrührten.

Während dieser langen Reihe von Jahren ist er nicht immer vom Glück begünstigt gewesen, insofern als er in den verschiedensten Stellungen mit Schwierigkeiten und Hindernissen aller Art zu kämpfen hatte. Erst als er Anfang Mai 1905 als selbständiger technischer Leiter in die „Union“, Fabrik chemischer Produkte in Stettin-Grabow, eingetreten war, fand er volle Befriedigung und Würdigung seiner Tätigkeit.

Er hat sich während dieser Zeit dank seines Fleißes und seiner vielseitigen technischen Erfahrungen, welche er sich in den verschiedenen vorstehend genannten Fabriken erworben hatte, als hervorragender Chemiker und Techniker bewährt und sich die Zufriedenheit und das Vertrauen seiner Vorgesetzten in hohem Maße erworben.

Nicht nur die „Union“, Fabrik chemischer Produkte, sondern auch der Bezirksverein deutscher Chemiker in Stettin, welchem er als reges Mitglied seit der Gründung angehörte, bedauern seinen Tod aufs tiefste.

Wir werden diesem ausgezeichneten Manne, welcher mit seinen vielseitigen Kenntnissen und Erfahrungen Zuverlässigkeit, Treue und Ehrlichkeit des Charakters verband, stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Klippert.

Hauptversammlung 1908.

Die diesjährige Hauptversammlung unseres Vereins findet zu Jena in den Tagen von

Donnerstag, den 11. Juni bis Sonnabend, den 13. Juni

statt.

Die Vorträge für die Hauptversammlung sind bei dem Generalsekretär Prof. Dr. B. Rassow, Leipzig, Dörrienstr. 13 anzumelden. *DER VORSTAND.*